

PRESSEKONFERENZ

Genf fordert die sofortige Freilassung von Julian Assange

Pressekonferenz am 4. Juni um 14 Uhr.

- Persönlich, im Restaurant Bains des Pâquis, Quai Wilson, Genf
- Per Videokonferenz auf Zoom

Anmeldung

Medienvertreter werden gebeten, sich auf www.pressclub.ch zu registrieren. Die Pressekonferenz wird für alle Zuschauer auch im Live-Streaming übertragen (ohne Interventionsmöglichkeit)

Sprecher*innen

Nils Melzer, UN-Sonderberichterstatter über Folter

Stella Morris, die Verlobte von Julian Assange

Frédérique Perler, Bürgermeisterin von Genf (ab 1. Juni)

Yves Daccord, Generaldirektor des IKRK (2010 - 2020), ehemaliger Journalist

Carlo Sommaruga, Staatsrat, Schweizer Parlament

Antoine Vey, Anwalt von Julian Assange

Denis Masméjan, Generalsekretär, Reporter ohne Grenzen Schweiz

Jean Rossiaud, ehemaliger Genfer Parlamentarier, Initiator der Schweizer Visum-Idee für Assange,

Blaise Lempin, Präsident der Press Emblem Campaign (PEC)

John Rees, britischer Autor, Aktivist

Davide Dormino, Bildhauer („AnythingToSay?“), Mitglied von DiEM25

Sarah Ducret, Association des Usagers des Bains des Pâquis.

Genf/Mai 25 - Im Namen der humanitären Werte, die in Genf, der Stadt des Friedens und der Menschenrechte, verwurzelt sind, mobilisieren ein Dutzend Persönlichkeiten, darunter der UN-Sonderberichterstatter über Folter Nils Melzer und der Bürgermeister von Genf, am 4. Juni, um den "Genfer Aufruf zur Freiheit von Assange" #GVA_FreeAssange zu starten. Die "AnythingToSay"-Statue, die den Whistleblowern Edward Snowden und Chelsea Manning sowie Julian Assange gewidmet ist, wird zur gleichen Zeit auf dem Pâquis-Pier vor dem Genfer Jet d'eau aufgestellt.

Gegen den WikiLeaks-Gründer Julian Assange, der derzeit im Londoner Hochsicherheitsgefängnis Belmarsh in Einzelhaft sitzt, liegt ein Auslieferungsgesuch der USA vor, wo ihm wegen Verstößen gegen das Spionagegesetz bis zu 175 Jahre Haft drohen: Eine erste Ablehnung der Auslieferung durch die britische Justiz am 4. Januar wurde allein mit der Selbstmordgefahr für den Angeklagten im amerikanischen Gefängnisystem begründet und wird derzeit von den USA angefochten.

Der Gesundheitszustand von Julian Assange hat sich gravierend verschlechtert. Laut Nils Melzer kommen die Haftbedingungen des WikiLeaks-Chefredakteurs einer psychischen Folter, grausamen, unmenschlichen oder erniedrigenden Behandlung" gleich. Julian Assange hat kein anderes Verbrechen begangen, als die Wahrheit zu sagen". Die Anklage gegen den 49-jährigen Australier ist ein schwerer Angriff auf die Pressefreiheit. Jede Verurteilung würde einen Akt der Zensur und einen Präzedenzfall mit alarmierenden Folgen für alle Medien und für das ordnungsgemäße Funktionieren der Demokratie bestätigen. Der Genfer Aufruf, der sechs Forderungen enthält, wird am 4. Juni unter www.pressclub.ch veröffentlicht und zur Unterzeichnung freigegeben.

Öffentliche Einweihung der von Bronze Statue „AnythingToSay?“

Die Skulptur AnythingToSay? von Davide Dormino (DiEM25), die die Whistleblower Edward Snowden, Chelsea Manning und den WikiLeaks-Gründer Julian Assange darstellt, wird am Samstag, den 5. Juni, dem Tag nach dem Start des Genfer Aufrufs, auf dem Pâquis-Pier vor dem Genfer Jet d'eau offiziell eingeweiht. Prominente Persönlichkeiten werden an der Einweihung teilnehmen. Viele prominente Gäste werden an der Einweihung teilnehmen.

Die Vereinigung der Nutzer der Bains des Pâquis, Initiator und Organisator der Veranstaltung, wird außerdem eine Ausstellung über Whistleblower präsentieren und um 18 Uhr eine Debatte veranstalten. Den ganzen Tag über wird die Öffentlichkeit ihre Solidarität zeigen können und jeder kann sich abwechselnd an der Statue an dem ihm zugewiesenen Platz aufstellen (Die geltenden Hygienemaßnahmen werden streng angewendet).

Kontext der Genfer Mobilisierung für Assange

Am 4. Januar lehnte die britische Justiz die Auslieferung von Julian Assange an die Vereinigten Staaten ab, wo gegen ihn 18 Anklagen vorliegen, davon 17 wegen Verstößen gegen den mehr als 100 Jahre alten Espionage Act. Die rund 700.000 geheimen Dokumente, die Julian Assange - oft in Zusammenarbeit mit den Medien - öffentlich gemacht hat, haben das Massaker an einem Dutzend Zivilisten, darunter zwei Journalisten, durch die US-Armee im Jahr 2007 enthüllt. Das Video dieses per Hubschrauber durchgeführten Angriffs wurde 2010 mit weltweitem Echo ausgestrahlt.

Genf ist der Sitz des Menschenrechtsrates und zahlreicher internationaler und nichtstaatlicher Organisationen (NGOs) zur Verteidigung der Menschenrechte, der Meinungs- und Pressefreiheit. Aus diesem Engagement ergibt sich eine besondere Verantwortung für die Förderung dieser Werte in der Schweiz und auf der ganzen Welt.

Für weitere Informationen und Interviewanfragen, kontaktieren Sie bitte:

press@diem25.org sowie info@pressclub.ch

Weitere Informationen unter www.pressclub.ch, www.bains-des-paquis.ch,
www.anythingtosay.com